

**Dokumentation
Kulturzeit im Hildesheimer Land
2018 – 2020**



INHALT

Einleitung	3
Idee	4-5
Kulturzeit – Veranstalter*innen	6-9
Kulturzeit – Programm	10-19
Essenszeit	20-23
Weiterbildung	24-25
Fachdiskurs	26-27
Vernetzung	28-29
Werbung	30-31
Reflexion	32-33
Impressum & Förderer	34-35

RÜCKBLICK

AUF DREI JAHRE

ROSEN&RÜBEN

Diese Broschüre verfolgt den Weg, den sich Rosen&Rüben in den letzten drei Jahren bahnte, um aus einer Veranstaltungsreihe eine regionale Marke mit kulturtouristischem Potenzial zu werden. Sie blickt auf einzelne Schritte zurück und dokumentiert die Bestandteile und Ergebnisse des Projektes in Wort, Bild und Diagrammen.

Einen ausschnitthaften Rückblick gibt diese Dokumentation auf die Veranstaltungsreihe „Kulturzeit im Hildesheimer Land“. Insgesamt wurden 180 Veranstaltungen von 2018 bis 2020 im Rahmen von Rosen&Rüben geplant – organisiert von 103 unterschiedlichen Veranstalter*innen. Die Region zeigte sich dabei in ihrer Vielfalt und kulturellen Einzigartigkeit. Bei den Veranstaltungen wurden wahre Schätze gehoben – landschaftliche, historische, kulturelle und soziale. Die Kulturzeit war für Einheimische wie für Gäste ein großes Türenöffnen, ein Fest der Gastfreundschaft und eine Gelegenheit, sich in der Region zu beheimaten.

Ein Dank geht an alle Akteur*innen, die mit viel Engagement und Ideenreichtum ihre Veranstaltungen ausgerichtet haben. Die ungemeine

Bandbreite der Veranstaltungen ist kaum einzufangen, deshalb werden nur einzelne stellvertretend für das Projekt in dieser Broschüre vorgestellt.

Für die kulinarischen Genüsse sorgte bei Rosen&Rüben das Kooperationsprojekt „Essenszeit im Hildesheimer Land“, das regionale Produkte auf den Tisch der hiesigen Gastronomie brachte. In der Dokumentation werden besondere regionale Köstlichkeiten gezeigt, außerdem kommen Projektbeteiligte zu Wort.

Weitere wichtige Elemente des Projektes bekommen in dieser Broschüre ihren angemessenen Platz: Weiterbildungsangebote, Fachvorträge, die wissenschaftliche Begleitung des Projektes, Werbung und Marketing sowie Vernetzung. Und zwischen den Zeilen ist zu lesen von all den Gesprächen und Synergien, die das Projekt mit sich brachte.

Wir danken unseren Förderern, die das Wirken von Rosen&Rüben finanziell ermöglicht und dadurch viele positive Impulse in die ländlichen Räume gesendet haben.

ROSEN&RÜBEN –

DIE IDEE

Von der Veranstaltungsreihe zur regionalen Marke

Rosen&Rüben vereint die ländliche Idylle mit dem städtischen Flair. Die Rose verkörpert das Zarte, Feine und Edle und ist mit dem tausendjährigen Rosenstock das Wahrzeichen Hildesheims. Rüben sind der Inbegriff des Ländlichen und von Nahrung, die Zuckerrübe ist die Palme der Börde. Rosen und Rüben sind bei uns beheimatet und bereichern in ihrer jeweiligen Eigenart die Region.

Von 2018 bis 2020 sollte die bereits bestehende Veranstaltungsreihe¹ Rosen&Rüben zu einer Kulturtourismus-Marke für die Region Hildesheim entwickelt werden, welche die kulturellen Potenziale der Region in ihrer Bandbreite sichtbar macht. Im Auftrag des Landkreises Hildesheim hat das Netzwerk Kultur & Heimat diesen Prozess gemeinsam mit verschiedenen Partner*innen aus der Region gestaltet. Erarbeitet wurden interne bereichsübergreifende Arbeitsstrukturen mit Beteiligten aus Kultur, Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Marketing, Tourismus, Gastronomie und Landwirtschaft.



Rosen&Rüben setzte mit seiner Markenentwicklung auf eine langfristig positive Entwicklung des ländlichen Kulturraums Hildesheim für starke Städte und lebendige Dörfer. Ausgangspunkt waren dabei die kulturellen Ressourcen in der Region. Neu dabei war der Ansatz, dass die Initiative aus dem Kulturbereich selbst, also „von unten“ erfolgte und von Anfang an eine möglichst breite, demokratische Kooperationsbasis gebildet wurde.

Konkrete Ziele:

- ein atmosphärisch dichtes, regional besonderes Gesamtprojekt schaffen
- die jährliche Veranstaltungsreihe „Kulturzeit im Hildesheimer Land“ umsetzen
- heimische Gastronomie mit modernen, regionalen Angeboten fördern
- Fortbildungsangebote und Fachvortragsreihen veranstalten
- regionale Kulturakteur*innen und ihre Arbeit stützen
- Mitbestimmung und Teilhabe für Kulturschaffende und Publikum ermöglichen
- regionale Identität fördern
- Akteur*innen vernetzen und regionale Partnerschaften aufbauen
- Angebote kulturtouristisch bündeln und vermarkten

In der Summe dieser Ziele wird durch Rosen&Rüben das kulturtouristische Potenzial der Region erkennbar und die kulturellen Schätze des Hildesheimer Landes mit allen Sinnen für Einheimische wie für Besucher*innen erlebbar. Herzstück war dabei das qualitativ hochwertige und vielseitige Programm der Veranstaltungsreihe „Kulturzeit im Hildesheimer Land“.

Die Kulturzeit

im Hildesheimer Land –

Bedingungen

Die „Kulturzeit im Hildesheimer Land“ wurde regional ausgeschrieben. Bedingung für die Teilnahme war die Erfüllung von Qualitätskriterien, die in einem Workshop mit verschiedenen Partner*innen entwickelt wurden. Sechs Kategorien wurden hierbei formuliert: Service und Angebot, Atmosphäre, Gastlichkeit, Nachhaltigkeit, Professionalität und Regionalität. Eine Jury begutachtete die Bewerbungen unter Maßgabe der Qualitätskriterien. Wenn die Bewerbung angenommen wurde, erfolgte die Unterstützung der Veranstalter*innen durch gezielte Angebote.

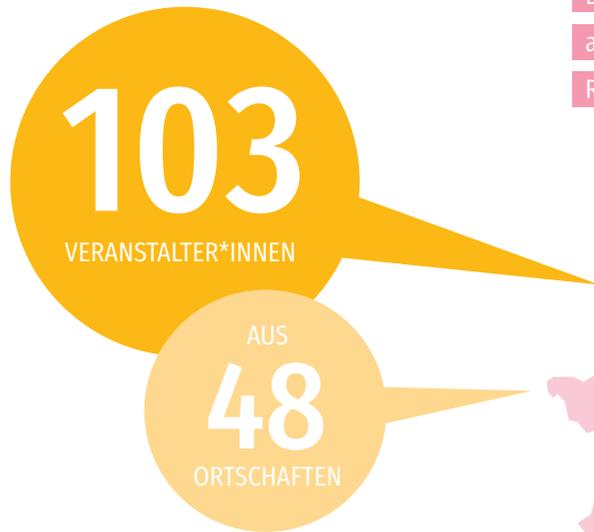
¹Rosen&Rüben trat erstmals 2009 als kulturelles Großprojekt an die Öffentlichkeit, es folgten darauf kleinere Ableger des Projektes.

ANGEBOT AN DIE
VERANSTALTER*INNEN

Für Veranstaltungen, die von 2018-2020 im Rahmen von Rosen&Rüben stattfanden, wurden besondere Angebote geschaffen. Diese sollten finanzielle Risiken bei den Veranstalter*innen mindern und Hürden bei der Planung und Realisierung nehmen. So wurden auch private Initiativen und kleine Vereine zum Veranstalten ermutigt.

Folgende Angebote gab es:

- professionelle Werbung über Programmheft, in Print-, Internet- und Radiomedien
- Übernahme der GEMA-Kosten bis 150 Euro pro Veranstaltung sowie deren Anmeldung
- Übernahme der Veranstalterhaftpflichtversicherung
- kostenlose inhaltliche und verwaltungstechnische Beratung
- Unterstützung bei Infrastruktur und Veranstaltungstechnik (Zelte, Bestuhlung, Bühne, Mikrofon, Lautsprecher, Anlieferung, Auf- und Abbau u.a.) bis 500 Euro pro Veranstaltung



Überdies wurden verschiedene Veranstaltungen fotografisch dokumentiert. Die Fotos wurden den Veranstalter*innen kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Für die Teilnahme an Rosen&Rüben wurde eine geringe Gebühr erhoben, die für Mitglieder des Netzwerkes 15 Euro, für Vereine und Initiativen 30 Euro und für andere Kooperationspartner*innen 80 Euro betrug. Auch eine Gebührenbefreiung war nach Absprache möglich.

Die Veranstalter*innen
aus 3 Jahren
Rosen&Rüben



STIMMEN DER VERANSTALTER*INNEN

Rosen&Rüben wuchs und gedieh mit seinen Veranstalter*innen, die sich mit viel Herzblut und Engagement für ihre Region einsetzen, die meisten davon im ehrenamtlichen Kontext. Hier erzählen einige von ihnen, warum sie sich an Rosen&Rüben beteiligten.



Von links nach rechts: Jacquelin Schult, Jörg Steckelberg, Nadine Egner, Urs Egner, Birte Neemann, Connie Moses, Sibylle Kraschutski

Kulturscheune Barnten e.V.

*Wir finden die Zusammenarbeit mit dem Kultur-
netzwerk Rosen&Rüben einfach klasse.*

Wir sind ein junger Verein. Wir haben Ende 2019 „KuBa - Kulturscheune Barnten e.V.“ gegründet, weil wir auf unserem Gutshof ein wunderschönes Ambiente und mit einer alten Scheune auch die passenden Räumlichkeiten haben, um hier auf dem Land in absehbarer Zeit ein fester Schauplatz für kulturelle Veranstaltungen zu werden.

Bei unserer ersten größeren Veranstaltung im letzten Jahr – einem Freiluft-Treckerkino – waren wir von der Unterstützung durch Rosen&Rüben total begeistert. Wir wurden sowohl beim Organisationsprozess effektiv unterstützt, als auch finanziell, was uns als neuer Verein mit wenig Rücklagen natürlich sehr geholfen hat.

Ein Highlight sind zudem die mit viel Herz organisierten Weiterbildungsveranstaltungen, bei denen man nicht nur über wichtige aktuelle oder rechtliche Dinge informiert wird, sondern auch andere Kulturbegeisterte und -aktivisten kennenlernt, mit denen man sich vernetzen kann. Wir freuen uns sehr, ein Teil dieses Netzwerkes zu sein! Danke!

Jacquelin Schult

AG Kunst & Kürbis Gehrenrode

Rosen&Rüben ist ein für uns gewachsenes Feld gelingender Zusammenarbeit und Weiterentwicklung in Sachen Kunst und Kultur. Durch das Dach Rosen&Rüben erreichen wir mit unseren Veranstaltungen in Gehrenrode mehr Resonanz. Der gemeinsame Ansatz steigert die Kreativität, Effektivität der Maßnahmen und erzeugt Synergien.

*Durch die Angebote von Rosen&Rüben haben wir verwandte Menschen kennengelernt und gemeinsame Vorhaben durchgeführt. Kunst und Kultur in unserem ländlichen Raum haben mehr Öffentlichkeit gefunden, auch die Zahl unserer Besucher*innen ist größer geworden. Mit dem Format „Kunst & Kürbis“ ist es gelungen, in Gehrenrode andere Künstler*innen sowie gastronomische Betriebe und Vereine einzubeziehen. Denn koordiniertes Vorgehen im Dorf und über die Kreisgrenzen hinaus führt für alle Beteiligten zu Erfolg und Wohlbefinden.*

Barbara Staschek vom Rosenhof



Barbara Staschek und Thomas Schmalz

Schwalbennest e.V. Bodenburg

Das liebevoll kuratierte Programm von Rosen&Rüben kennen wir schon seit ein paar Jahren. Als wir dann 2020 unsere eigene Veranstaltung „Drumherum und Mittendurch“ bei uns in Bodenburg geplant haben, wurde uns von mehreren Seiten empfohlen, Kontakt zu Rosen&Rüben aufzunehmen. Uns war gar nicht klar, dass das Team von Rosen&Rüben auch unkompliziert mit Infrastruktur für die Veranstaltung und bei der Öffentlichkeitsarbeit hilft.

Was uns motiviert, uns für unsere Region zu engagieren? Wir haben gemerkt, dass auch „auf dem Land“ im Bereich Nachhaltigkeit schon vieles in Bewegung ist. Das wollen wir mit besonderen Kultur- und Bildungsveranstaltungen sichtbar machen – für eine Welt von morgen.

Katalin Kuse



Von links nach rechts: Katalin Kuse, Andrea Schulz, Jan Rose und Astrid Haas

DAS PROGRAMM

Atelier-Ausstellungen, Bänkelgesang, Hörspiel-Spaziergang, Dorfrundgänge, Krimi-Reise, Treckerkino – das Programm von Rosen&Rüben versammelte ausgewählte Veranstaltungen, die überwiegend im Hildesheimer Land stattfanden und viel regionalen Charme transportierten. Eine Jury wählte vorab die Veranstaltungen nach einem Qualitätskriterienkatalog aus. Präsentiert wurde das so abgestimmte Programm in der Broschüre „Kulturzeit im Hildesheimer Land“, von der 2018 eine und ab 2019 zwei jährliche Ausgaben erschienen: eine Frühsommer- und Herbstsaison. Insgesamt 180 Veranstaltungen waren darin versammelt.

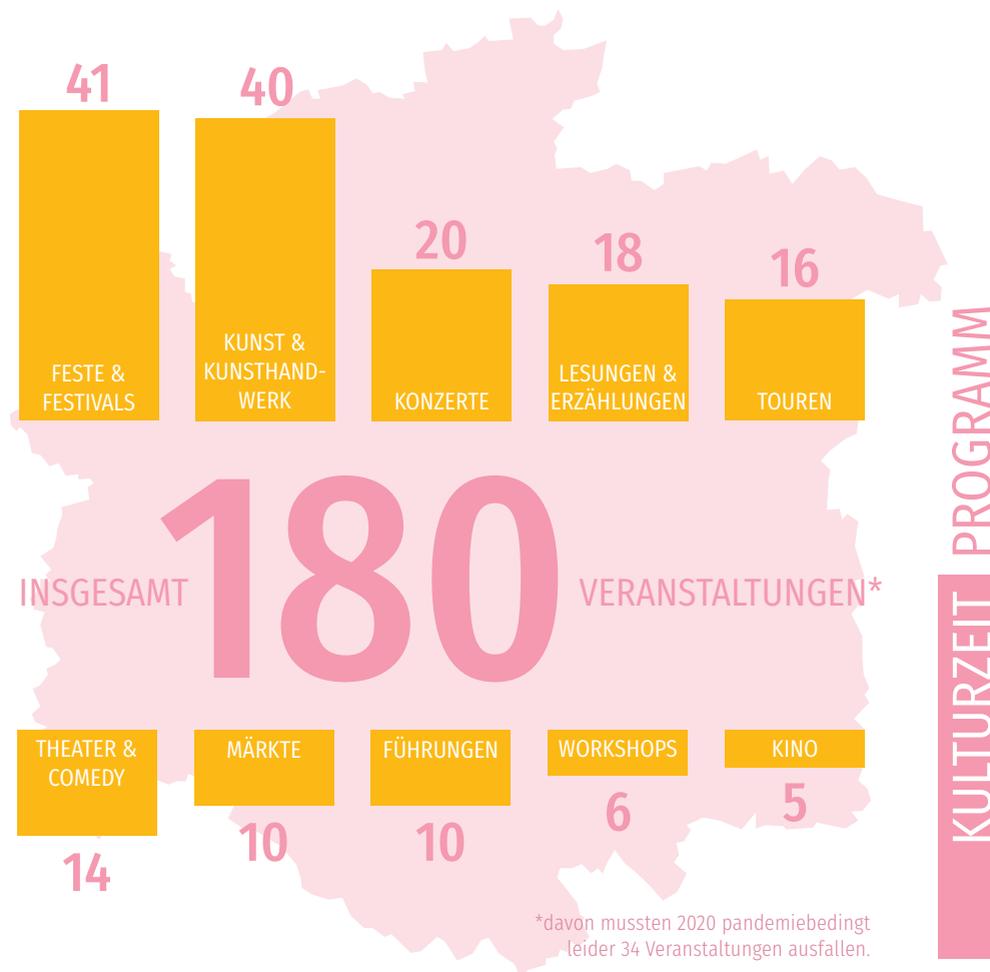
Die Vielfalt der Formate war dabei sehr groß, wie der Darstellung auf der gegenüber liegenden Seite zu entnehmen ist. Handgemachte Dorrfeste für ein breites, generationsübergreifendes Publikum reichten sich ein mit erlesenen Einzelveranstaltungen. Einige Veranstaltungen wurden extra für Rosen&Rüben entwickelt wie ein zweiteiliges Konzert, das musikalisch das Motiv der Rose und der Rübe umkreiste. Auch kulinarische Besonderheiten ließen sich Veranstalter*innen

einfallen wie Rosenlimonade und Rübenkuchen. Das Programm umfasste auch Crossover-Angebote, beispielsweise Radtouren, die mit Lesungen verbunden wurden. 2020 mussten bedingt durch die Covid-19-Pandemie 34 Veranstaltungen abgesagt und einige verändert werden: Es entstanden digitale Formate wie Live-Stream-Angebote und ein Filmtrailer.

Im Projektverlauf wurden von Rosen&Rüben gezielt neue Veranstalter*innen angesprochen, um auch ein jüngeres Publikum einzubinden. Teilweise wurden auch Künstler*innen an Veranstaltungsorte vermittelt.

Mobilität

Rosen&Rüben gab seinen Besucher*innen Mobilitätsempfehlungen an die Hand und empfahl eine Anreise zu den Veranstaltungen mit dem Rad. Um Menschen mit Beeinträchtigungen kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, kooperierte Rosen&Rüben mit dem Fahrdienst „Malteser KulTour“ der Diakonie Himmelsthür, bei dem kostenlos Fahrten gebucht werden konnten.





Orgelnacht, 24.8.2019, Klein Döhren



Beta Vulgaris Caeciliae, 17.10.2020, Schulenburg



Holler Landlust, 2.9.2018, Derneburg



Leine Los, 24.8.2019, Klein Döhren



Treckerkino, 15.8.2020, Barnten



Botanischer Schmuck, 16.-17.5.2020, Hildesheim



Geschichte vom Wasser aus, 21.7.2019, Gronau



Folk'n'Fusion Festival, 25.-27.10.2019, Hildesheim



Eselwanderung, 14.7.2019, um Bad Salzdetfurth



DenkZeitLos, 15.7.2019, Hildesheim



Im Fluss, 9./10.5.2020, Rheden



Sehler Sommerparty, 11.8.2018, Sehlen

WENN DIE SAAT AUFGEHT ...

Ein Rückblick auf sechs ausgewählte Veranstaltungen, die einen Einblick geben in das facettenreiche Programm von Rosen&Rüben.

Ein Wohnzimmer wird zum literarischen Salon

Märchen und Malz, Gott erhalt's in der Alten Malzfabrik in Hildesheim

Alltürkische Nomadenerzählungen, gesammelt von Elsa Sophia von Kamphövener, wurden in der Alten Malzfabrik wieder lebendig. Gabriele Kulick lud bei Baguette und Wein in ihr Wohnzimmer ein und verwandelte dieses zusammen mit der Künstlerin Ellen Kienhorst in einen literarisch-musikalischen Salon.

Die laue Sommerluft flog durch Fenster und Türen und nahm die Besucher*innen mit auf eine Reise in den Orient. Mit inbrünstiger Stimme erzählte Ellen Kienhorst von Rosen und Zedernbäumen und untermalte ihre Erzählungen mit persischen Klängen. Alle Plätze waren gefüllt, die Gäste lauschten. Einzelne blieben lange und unterhielten sich bis Mitternacht.



„Der Sommerabend war so wundervoll ausgefüllt mit Musik und Literatur. Ich war ganz beglückt. Eine solche Veranstaltung gibt einem so viel, bringt so überraschende Begegnungen“, so Gabriele Kulick.

Dort, wo der Pfeffer wächst

Tomatenfest im Waldgarten Everode

Die Taschen voller Tomaten, den Kopf voller Kräuter. Wer das Tomatenfest in Everode besuchte, erfreute nicht nur seinen Gaumen mit frischer Tomatensuppe, hausgemachten Kartoffelpuffern oder Bauernhofeis. Die Gäste konnten auch dahin gehen, wo der Pfeffer wächst – in den Waldgarten Everode. Hier ließen sich Kräuter und unbekanntes, farbenfrohes Gemüse entdecken wie Blaugurken und lila Möhren. Und natürlich die Tomaten in ihrer Vielfalt. Eine Kräuterführung brachte den Besucher*innen mit allen Sinnen heimische Pflanzen näher. Regionale Produkte wie Brot, Eier und Honig wurden außerdem an Ständen feilgeboten.

Die Sonne strahlte, das Duo „Mango y Papaya“ spielte Soul- und Jazzvariationen vor der Kulisse der Hügellandschaft. Man kam nicht umhin, hier musste man einfach in Urlaubsstimmung kommen: Neues entdecken, es sich gut gehen lassen, sich ausruhen und plauschen. Als Erinnerung an diesen Tag konnte man die selbst gestalteten Postkarten einer Studentin mitnehmen.



Der Himmel über Hildesheim

Der Lichtkunstabend Kontaktlinien in der Hildesheimer Braumanufaktur

Der Abend, eine Komposition, langsam anschwelkend. Beim interdisziplinären Ausstellungsereignis auf dem Gelände der Hildesheimer Braumanufaktur haben Lucy Schreiber und Lito Bürmann vom Atelier Licht.n.Stein Hildesheimer Künstler*innen eine Bühne bereitet. Auf frei im Gelände stehenden Fernsehern wurde das Konzert der Hildesheimer Musikerin Birte Wolter virtuell übertragen und das Gelände dabei zum Wohnzimmer. In bester Nachbarschaft mit frisch gezapftem Bier.

Nach Einbruch der Dunkelheit versetzten Installationen die Gäste in Staunen. Licht und Laser erschufen neue Räume, das Land wurde weit, der Himmel lichtdurchflutet. Das Atelier Licht.n.Stein forschte mit Licht, Medien, Laser, Objekten und Klängen an den Kontaktlinien von Natur und Technik. Es drängte sich auf, das brachliegende Nachbargelände mit der Ostendbaustelle einzubeziehen. Der Baustellenleiter und die Bagger spielten mit und so wurden die Baufahrzeuge inszeniert als künstliche Intelligenz. Für den besonderen Genuss konnten sich Besucher*innen auf Kunstinstallationen ausgesäte Kresse einverleiben.



Es klappert die Mühle...

Sehlder Mühlensonntag

Es klappert die Mühle seit Jahrhunderten am rauschenden Innerste-Bach. Am Sehlder Mühlensonntag stand das historische Mühlen-gelände, das in Privatbesitz ist, einen Tag lang Besucher*innen offen. Für Alt und Jung gab es allerlei Informatives und Unterhaltsames rund um das Thema Wasser, Energie und Naturschutz: Workshops, Wasserspiele, regionale Konzepte für Hochwasserschutz, Natur- und Wassertechnikführungen sowie ein Infomobil zur heimischen Tierwelt. Bei Kaffee und Kuchen gab es außerdem eine musikalische Lesung sowie das faszinierende Konzert einer Glasharfnistin.



„Die Mühle, die immer noch in Betrieb ist, könnte im Jahr 300 Haushalte speisen“, so die Initiatorinnen Heike Spieker und Heike Brümmer, die ihre Gäste von nah und fern im Ort willkommen heißen. „Wir waren sehr erfolgreich, so ein Fest auf einem Privatgrundstück gab es noch nie in Sehldede“, erzählten die beiden. Bei den Älteren aus dem Dorf rief der Zugang zum Gelände Erinnerungen wach: „Diesen Ort kennen wir gut, hier haben wir damals, als das noch eine Weizenmühle war, unsere Kornsäcke hingetragen, zum Mahlen.“



Der Müller und das Huhn

Braufest des Schwarzen Huhns in Grasdorf

Mit Ideenreichtum und Händchen für ein zünftiges Beisammensein begingen die Brauherren vom Schwarzen Huhn ihr 10. Braufest. Doch wer hätte gedacht, dass sich ausgerechnet das schwarze Huhn höchstpersönlich durch das Programm schlägt? Nach dem ersten Festtag auf Riechers Hof in Grasdorf mit deftiger Verköstigung und Konzerten bis tief in die Nacht setzte sich am zweiten Tag eine 70-köpfige Prozession in Bewegung von der Braumanufaktur zur historischen Innerstebrücke. Allen voran das schwarze Huhn Agathe in einem geflochtenen Weidenkäfig. Nach alter Sage verlange die Innerste als Opfer ein schwarzes Huhn, damit sie den Menschen vor ihren Fluten verschone. So wurde ein großes Maß Bier unter Beäugung des schwarzen Huhns Agathe den Fluten übergeben. Vielleicht spürte das Huhn in diesem Moment das Los seiner Urahnen und bekam Angst um sein Leben. Es entrann seinem Käfig. „Das Huhn ist weg!“, rief es aus der Menge und mir nichts, dir nichts versuchte eine große Meute die entflozene Henne einzufangen. Nach misslungenen Versuchen gelang zuletzt des Müllers geschickter Hand der Fang. Agathe konnte unversehrt zurück in ihren Käfig und das Fest mit Freibier friedlich weitergefeiert werden. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann feiern sie noch heute.



Kindertheater

an frischer Luft

schauSpielPlatz_unterwegs im Brunnotteschen Hof in Wallenstedt

Bei herbstlicher Atmosphäre machten es sich 50 kleine und große Gäste auf Decken und Stühlen im Garten des Brunnotteschen Hofes in Wallenstedt gemütlich. Sie erwartete das Theaterstück „Mutig, mutig!“, das vom Theaterhaus Hildesheim in seiner Reihe schauSpielPlatz_unterwegs präsentiert wurde. Gebannt verfolgten die Besucher*innen das Stück, in dem sich eine Schnecke, eine Maus, ein Spatz und ein Frosch verschiedenen Mutproben stellen. Besonders dabei war, dass das Geschehen von den Darsteller*innen abwechselnd in Laut- und Gebärdensprache gespielt wurde. Nach dem Stück bekam jedes Kind eine Kreativkiste an seinen Platz, mit der es sich zur Frage „Welches Tier bin ich in meinem Herzen?“ ein Steckherz mit einem Tier darin basteln und mit sich nach Hause nehmen konnte. „Eine tolle Idee, ein schöner Veranstaltungsort“, lobten Zuschauer*innen. Der Brunnottesche Hof war innerhalb von Rosen&Rüben dreimal Gastgeber für das beliebte Open-Air-Theater. „Um für Familien im Landkreis Hildesheim dort hochwertiges Kindertheater anzubieten, wo es kein festes Theaterhaus gibt, reisen die Stücke aufs Land“, so Anika Kind vom Theaterhaus.



DIE ESSENSZEIT IM HILDESHEIMER LAND

Im Herbst 2019 feierte die „Essenszeit im Hildesheimer Land“ ihren Auftakt, begleitet von einer Pressekonferenz zwischen Feld und Küche. Sie gesellte sich zur „Kulturzeit im Hildesheimer Land“ hinzu. Mit der Essenszeit wurden regionale Kostbarkeiten auf den Tisch gebracht und Feinschmecker*innen zu einer kulinarischen Reise durch die Region eingeladen. Heimischen Produkten wurde eine Bühne geboten, indem sie zur Hauptzutat eines Gerichtes verarbeitet wurden. Alle drei Monate wechselte das regionale Lebensmittel: Es begann mit Kürbis Ende 2019 und wechselte 2020 zu Ei, Schafskäse, Birne und Süßkartoffel.

Entstehung

Die „Essenszeit im Hildesheimer Land“ wurde aus den Gastrotipps der Kulturzeit entwickelt.



Novotel



Hotel Osterberg



Räuber Lippoltskrug



Noah



myKoffje

Die Idee war, für die Gastronomien eine Auszeichnung zu entwerfen. Im Laufe des Prozesses wurde diese Idee verworfen, dafür aber entstand eine fruchtbare Kooperation mit regionalen Partner*innen. Die Essenszeit wurde gemeinsam von der Walter-Gropius-Schule (Berufsbildende Schulen), dem Verbund Wir Gastgeber (Ausbildungsbetriebe), Hi-Land e.V. (Netzwerk regionale Produzenten) und Rosen&Rüben entwickelt. Ziel war, Kultur, Gastronomie, Ausbildung und regionale Produkte zu stärken. Die an der Essenszeit beteiligten Gastronomien wurden anhand eines Qualitätskatalogs getestet und ausgewählt. Sie gehören zu den Vorreitern der regionalen Küche und arbeiten mit regionalen Produkten, wann immer dies möglich ist.

Rahmen und Bedingungen

Für die Essenszeit wählen die Kooperationspartner*innen gemeinsam ein Produkt der Saison, aus dem die beteiligten Restaurants und Cafés Gerichte nach eigener Kreation entwickeln

und präsentieren. Dieses Gericht wird drei Monate lang verlässlich auf der Speisekarte angeboten. Das Produkt muss hierfür regional in ausreichender Menge und in guter Qualität produziert und logistisch erfassbar sein. Beteiligte Cafés können, wenn die regionale Zutat nicht in ihre Angebotspalette passt, nach Absprache eine andere regionale Zutat verwenden und präsentieren. Für jedes Produkt wird ein besonderer Speisekarten-Einleger in Deutsch und Englisch entwickelt. Zusätzlich gibt es einen Aufsteller für die Straße oder den Platz vor der Gastronomie. Das jeweilige Gericht und sein Anbieter werden als besondere Tipps auf der Rosen&Rüben-Webseite und im Veranstaltungsheft präsentiert.

Pionierarbeit

Ein solches Netzwerk hat bisher in der Region Hildesheim noch nicht bestanden. Rosen&Rüben, das Team der Essenszeit und die teilnehmenden Gastronomien haben hier gemeinsam Pionierarbeit geleistet.

Für Veranstalter*innen, die an der Kulturzeit teilnehmen und keine eigene Gastronomie anbieten können, wurde eine Datenbank mit lokalen Foodtrucks angelegt.

Der Arbeitskreis der Essenszeit tagt in regelmäßigen Abständen, entwickelt die Produktlinie weiter und konzipiert besondere Events wie Produktpräsentationen auf Märkten und Infostände mit regionaler Kochshow – 2020 sind allerdings alle Veranstaltungen coronabedingt ausgefallen.

Ernte

Die Ernte der bisherigen Essenszeit ist die Vernetzung, die zwischen Gastronomien und Produzent*innen geschaffen oder verstärkt wurde und ein direkter und indirekter Zusammenhalt unter den Beteiligten. Ein Changeprozess in der Region wurde sichtbar gemacht und ausgebaut. Regionale Produkte wurden besser präsentiert. Es sind etliche besondere Gerichte entstanden, die die kulinarische Vielfalt der heimischen Früchte zum Ausdruck bringen.



KÜRBIS

November – Januar



EI

Februar – April



SCHAFSKÄSE

Mai – Juli



BIRNE

August – Oktober



SÜßKARTOFFEL

November – Januar

15

GASTRO-
NOMISCHE
TIPPS
(2018/19)11
GASTRONOMIEN
DER ESSENSZEIT
(2020)

ESSENSZEIT –

STIMMEN DER BETEILIGTEN

Unsere Vision ist es, dass mehr Menschen, insbesondere auch die jungen, erfahren, was diese Region an leckerer Vielfalt zu bieten hat und die Arbeit der regionalen Produzent*innen wertschätzen können. Mit dem Projekt „Essenszeit“ werden Produkte wirklich erlebbar.

Magdalena Zimmermann, Hi-Land e.V.

Innerhalb eines EU-Erasmus-Projektes kamen wir zu der Erkenntnis, dass Nachhaltigkeit, Regionalität und Heritage äußerst wichtig sind für die regionale Entwicklung. Indem wir Projekte entwickeln zwischen Gastronomie, Schule, anderen Partner und regionale Produkte stärken, können wir einen Beitrag leisten und dem derzeitigen Mangel an Fachkräften und Auszubildenden in der Gastronomie entgegenwirken.

Rafael Meyer, Walter-Gropius-Schule

Wir machen bei der „Essenszeit“ mit, weil wir in der Gesellschaft etwas bewegen wollen und gemeinsam mit Berufskollegen aus anderen Betrieben eine Stimme haben und die Zukunft gestalten. Unser Wunsch ist, dass der Lehrberuf allgemein wieder gesellschaftlich anerkannt wird und die Zahlen der Auszubildenden ansteigen.

Kerstin Fehsecke-Keller, Landhaus Heidekrug

Ich beteilige mich am Projekt „Essenszeit“, um die regionale Verbindung zwischen der Gastronomie und den regionalen Erzeugern zu stärken. Ich setze mich dafür ein, dass die Zusammenarbeit auch in andere Betriebe einzieht und wir eine große regionale Gemeinschaft werden.

Carsten Scholl, Novotel

Kulturschaffende und Gastronomie sind die lokalen Erzeuger*innen mit besonderen Schätzen – diejenigen, die unsere Provinz zur Besonderheit machen, sich engagieren, Verbindungen schaffen, Neues kreieren, die Region stärken. Rosen&Rüben geht dabei als Verstärker und Multiplikator aufs Feld.

Alix Einfeldt, Rosen&Rüben



Pressekonferenz der Essenszeit im Herbst 2019

ESSENSZEIT

UNTER DAMPF GESETZT!

Einmal im Jahr führte Rosen&Rüben mit dem Kulturtreff „Unter Dampf“ Kulturschaffende der Region und Interessierte zum Austausch und zur Vernetzung an ganz besondere Orte des Hildesheimer Landes.

Am 16. November 2018 bot das spannende Gelände des Museumsbahnhofs Almstedt-Segeste die Kulisse des Kulturtreffs. Der Dampf der historischen Loks war förmlich spürbar. Inhaltlich wurde der Austausch mit einem Weiterbildungsangebot verknüpft, das Kulturschaffenden Strategien an die Hand gab, ihre eigenen Veranstaltungen auf die Beine zu stellen. Von der Inspiration zur Geldakquise bis zur öffentlichen Darstellung – hier hieß es volle Fahrt voraus für die Kultur.

Bei der zweiten Ausgabe von „Unter Dampf“ am 8. November 2019 konnten Vereine und Kulturschaffende der Region der Zuckerrübe auf den Zahn fühlen. Denn neben drei fortbildenden Workshops (Datenschutzverordnung, KSK, GEMA und Social Media) und Zeit für Austausch gab es eine Führung durch die beeindruckende Fabrik: mit einer Verkostung von Rübenschnitzeln – frisch vom Fließband. Vorträge und moderierte Gespräche mit hiesigen Fabrikant*innen und Rübenaebauer*innen schlossen die Anwesenden für die Feldfrucht neu auf.

Am 15. September 2020 war „Unter Dampf“ als Spezialausgabe zu Gast beim Projekt „Urban Places Reloaded“ (KUFA, Universität Hildesheim) auf dem Hildesheimer Angoulêmeplatz. Kulturschaffende wurden von einem professionellen Filmteam porträtiert und mit Polaroid-Kameras auf die Suche nach dem „Land in unserer Stadt“ geschickt. Das Programm wurde gerahmt von Livemusik und einer Siebdruckwerkstatt. Der Filmtrailer ist zu sehen unter: www.netzwerk-kultur-heimat.de/kulturtreff-2020

Am 18. Dezember 2020 folgte ein zweiter Teil des Kulturtreffs, der wegen coronabedingter Kontaktbeschränkungen digital auf der Plattform Zoom stattfand. Teilnehmende erhielten vorab eine Wohlfühlpaket mit Teebeutel, Süßem und Utensilien zum gemeinsamen Bau eines Butterkekshauses vor dem Bildschirm. Zur Weiterbildung gab es zwei Workshops zum Thema Zoom-Konferenzen planen und digitaler Büro-Organisation und anschließend Runden zum Austausch sowie Lesung und Film.

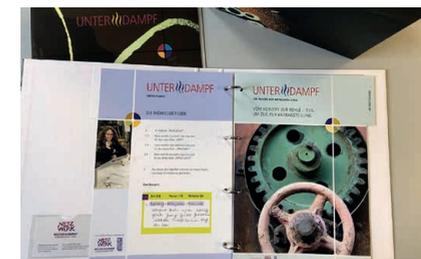
Begleitend zu den Fortbildungsangeboten wurde vom Netzwerk Kultur & Heimat seit 2018 ein Fachordner erarbeitet, der stetig ergänzt wird und nützliche Tutorials, Ratschläge und Tipps für Kulturschaffende als Nachschlagewerk versammelt.



Filmtrailer Kulturtreff 2020



Unter Dampf am 16. November 2018 im Museumsbahnhof Almstedt



Das Nachschlagewerk für Kulturschaffende



Führung in der Zuckerfabrik Nordstemmen beim Kulturtreff am 8. November 2019

KULTURTOURISTISCH

UNTERWEGS

Rosen&Rüben veranstaltete fünf öffentliche Fachvorträge, die neue Impulse für den Bereich Kulturtourismus gaben.

2018

Am 13.3.2018 referierte Dr. Katja Drews zum Thema „Von der Wurzel zur Blüte – Kulturtourismus im ländlichen Raum an dritten Orten der Begegnung als Chance zur Integration von Kultur und Tourismusentwicklung“. Die Kulturwissenschaftlerin machte deutlich, dass ländliche Regionen besondere Voraussetzungen für kulturtouristische Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse von Tourist*innen und regionaler Kunst und Kultur bieten. Der Kultursektor müsse gestärkt werden und attraktive Angebote für sowohl für die Tourist*innen als auch für die Bewohner*innen geschaffen werden. „Mit dem Netzwerk Kultur & Heimat e.V. ist der Landkreis auf dem richtigen Weg“, lobte Dr. Drews.

Ein weiterer Fachvortrag fand am 20.11.2018 zum Thema „Kulturtourismus – Chancen für Stadt- und Regionalentwicklung“ statt mit der Referentin Dr. Karin Drda-Kühn.

2019

Im Fachvortrag „Kulturelle Landpartie – von einem kreativen Umgang mit einem wenig hoffnungsvollen Thema“ beleuchteten die Referentinnen Christina Hofmann und Tanja Zeps am 29.11.2019 Strukturen und Potenziale der seit 30 Jahren bestehenden Kulturellen Landpartie im Wendland.

2020

Die für 2020 geplanten Fachvorträge wurden aufgrund der Pandemie in das erste Quartal 2021 verschoben und digital durchgeführt. Die Themen stießen auf großes Interesse, es nahmen jeweils knapp 50 Personen teil.

Im Impulsvortrag „Kulturtourismus im ländlichen Raum – Chancen und Herausforderungen“ stellte Dr. Yvonne Pröbstle am 11.2.2021 verschiedene Typen von Kulturtourist*innen und deren Kulturrezeptionsweise vor und leitete daraus Konsequenzen für die Praxis ab.

Am 3.3.2021 fand ein weiterer Fachvortrag statt zum Thema: „Wie macht Kulturtourismus ländliche Räume erfolgreich?“. Der Referent Thomas Feil gab darin Einblick in das Bundesmodellprojekt „Die Destination als Bühne“ und stellte Lösungen für sechs Modellregionen vor.



Fachvortrag mit Dr. Katja Drews am 13.3.2018



Thema „Kulturelle Landpartie“ am 29.11.2019



Onlinevortrag mit Thomas Feil am 3.3.2021

WISSENSCHAFTLICH

BEGLEITET

Im Rahmen einer Masterarbeit an der Stiftung Universität Hildesheim wurde das erste Projektjahr der Marke Rosen&Rüben 2018 wissenschaftlich evaluiert. Untersucht wurden unter anderem die Erwartungshaltung von Veranstalter*innen in der Region Hildesheim gegenüber dem Projekt und konkrete Auswirkungen der angebotenen Hilfestellungen. Am 22.1.2020 wurden die Ergebnisse innerhalb eines Vortrags einem geladenen Publikum präsentiert.

2019 wurde eine Bachelorarbeit an der Hochschule Niederrhein erstellt, die im Zusammenhang mit Rosen&Rüben entstanden ist. Hierin wurde der „Aufbau eines regionalen Qualitätsstandards für die Individualgastronomie im Landkreis Hildesheim (Südniedersachsen)“ untersucht, um festzustellen, ob sich ein dreigängiges Menü aus regionalen Produkten etablieren lässt.

VIELFACH VERNETZT

Vernetzung war ein integraler Bestandteil von Rosen&Rüben, da sich die Kulturmarke an der Schnittstelle von Kultur, Gastronomie, Landwirtschaft, Tourismus und Verwaltung sieht. Das Netzwerk Kultur & Heimat war deshalb viel unterwegs, knüpfte Kontakte und führte zahlreiche Gespräche mit Fachleuten, Organisationen, Verbänden und präsentierte sich auf Messen und Kongressen.

2018 erwuchs daraus u.a. eine Kooperation mit Hi-Land e.V., den regionalen Produzenten in der Hildesheimer Landwirtschaft. Gemeinsam präsentierten sich beide Netzwerke auf der Erlebnis- und Einkaufsmesse Infa regional in Hannover. Außerdem reisten sie zum Weltkongress für AgriTourismus nach Bozen, wo sie ihre Idee präsentierten, mit Kultur eine Tourismus-Entwicklung anzustoßen.

2019 nahm Rosen&Rüben an der internationalen Konferenz „Beyond the Obvious – Culture Crops – Cultural Practices in Non-urban Territories“ in Kreuzlingen und Konstanz teil. Außerdem zeigte sich Rosen&Rüben auf den Hildesheimer Wallungen und dem Echt-Schaf-Fest in Betheln mit einem Infostand.



Der Rosen&Rüben-Stand bei der Infa regional 2018



Konferenz „Beyond the Obvious“ 2019

Eng vernetzt war Rosen&Rüben auch mit dem Projektbüro Hildesheim 2025. Dieses führte den Hildesheimer Bewerbungsprozess zur europäischen Kulturhauptstadt und ließ sich für den Titel der Bewerbung Rosen und Rüben aus – als Sinnbild für einen kulturell vitalen städtischen wie ländlichen Raum: Mit „Beets, roses and the meaning of life“ ging Hildesheim mit seinem Landkreis als „province of culture“ ins Finale des europäischen Auswahlverfahrens.



„Bid Book“ der Bewerbung zur Kulturhauptstadt

2020 beteiligte sich Rosen&Rüben mit der Essenszeit und deren aktuellem Produkt Birne am bundesweiten Fotoprojekt „Land- und Handwerkerweg: Der lange Weg zu kurzen Wegen 2020“ beim Tag der Regionen des Bundesverbands der Regionalbewegung e.V. Kooperationsgespräche fanden außerdem statt mit der Landesgartenschau 2022.



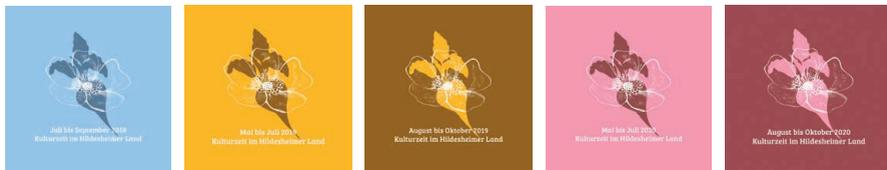
Die „Birnenbrücke“ für den Tag der Regionen 2020

ROSIG UMWORBEN

Das Herzstück der Werbung für das Projekt waren die Programmhefte der „Kulturzeit im Hildesheimer Land“. Sie bündelten Schätze des kulturellen Schaffens der Region und paarten diese mit gastronomischem Angebot. Durch den veredelten Einband, das handliche Format und die ansprechende Farbgestaltung war die Broschüre sehr beliebt. Weil die Kulturzeit so viel Anklang fand, wurden 2019 und 2020 jeweils zwei Veranstaltungshäfte pro Jahr von einer lokalen Druckerei gedruckt. Die Auflage lag dabei zwischen 9.000 und 12.000 Exemplaren, die Verteilung fand landkreisweit statt.

Als Printprodukte erschienen Plakate in verschiedenen DIN-Formaten, mit denen auf städtischen Flächen und im ländlichen Raum die Veranstaltungsreihe beworben wurde. Für Veranstalter*innen wurden Sonderversionen von Plakaten entwickelt, die sie individualisiert beschriften konnten.

2018 konnten Kulturschaffende für ihre Veranstaltung eine ganz persönliche, ortseigene



Postkarte mit besonderen Motiven entwickeln und über das Projekt drucken lassen.

Eine professionelle Pressearbeit begleitete das Projekt. Regelmäßig erschienen Beiträge in Printmedien, Radios und im Internet. Mehrmals pro Jahr wurden außerdem Anzeigen geschaltet in lokalen Veranstaltungsmagazinen. Außerdem präsentierte die Webseite rosenundrueben.de das Programm und die Gastronomien.

Als Sonderedition erschienen Rosen&Rüben-Regenponchos und Pins, die im Bauchladen bei Veranstaltungen angeboten wurden. Für den Gaumen gab es knusprige Kekse mit Logo-Aufdruck.

In der Region sichtbar war das Projekt auch durch einen Stromkasten, den der Graffiti-künstler Ole Gørgens 2018 in Rössing mit dem Rosen&Rüben-Motiv gestaltete.



www.rosenundrueben.de



Rosen&Rüben-Postkarten



Bauchladen bei der Sehlmer Sommerparty 2018



Rosen&Rüben-Stromkasten in Rössing

ROSEN&RÜBEN

BLÜHT AUF

Eine Reflexion

In den drei Projektjahren gelang durch vielfältige Maßnahmen die erste Installation der Marke Rosen&Rüben, wie die stetige und steigende Nachfrage einerseits von Kulturschaffenden, weiterer Projektbeteiligter und andererseits von Rezipierenden verdeutlicht. Die Ausweitung des Programms auf zwei Halbzeiten pro Jahr mit jeweils rund 35 Veranstaltungen spricht für sich. Besonders ist auch, dass in jedem Jahr neue Akteur*innen zum Programm hinzukamen. Bewährt haben sich die Qualitätskriterien und das Auswahlverfahren für Veranstaltungen. Unterstützende Angebote z.B. im Bereich Technik und Infrastruktur boten für Kulturschaffende unterschiedliche niedrighschwellige Zugänge und Möglichkeiten der Veranstaltungsdurchführung vor Ort. So gelang die Abbildung einer vielfältigen regionalen Kultur in ihren unterschiedlichen Facetten.

Durch die hochwertig gestalteten analogen und digitalen Werbemittel und -plattformen verankerte sich die Marke visuell. Die landkreisweite Verteilung der Printprodukte verstärkte die Sichtbarkeit.

Als positiv hat sich herausgestellt, dass das Projekt so breit aufgestellt war und durch die Bereiche Beratung, Weiterbildung und Fachvorträge zu Wissensvermittlung auf verschiedenen Ebenen beitrug.

Im Bereich der regionalen Gastronomie und Produkte wurde Pionierarbeit geleistet, um ein Projekt wie die Essenszeit zu ermöglichen. Beachtenswert ist, dass die Mehrheit der Gastronomien – trotz temporärer Schließungen in der Pandemie 2020 – der Essenszeit treu blieb. Der Handlungsbedarf in diesem Bereich bleibt dennoch weiterhin groß, da an vielen Orten gastronomische Angebote fehlen und diese für eine kulturtouristische Entwicklung der Region entscheidend sind. Deshalb wollen wir Pop-up-Gastronomie fördern.

Anzumerken ist, dass die angestrebte Aktivierung und Entwicklung vom Übernachtungswesen (Hotels und Pensionen, Privatpersonen, Urlaub auf dem Bauernhof) mit der derzeitigen Personal- und Finanzausstattung nicht leistbar ist. Die Idee, Informationsveranstaltungen und niedrighschwellige Fortbildungsangebote für potenzielle Übernachtungsgeber*innen anzubieten, musste vorerst zurückgestellt werden.

Das kleine Projektteam hat intensiv und kreativ den Prozess der Etablierung der regionalen Marke mitgestaltet. Von großer Bedeutung waren Kooperationen und sondierende Gespräche im Bereich Politik, Tourismus, Verwaltung und Wirtschaft.

Rosen&Rüben wird zurzeit auf verschiedenen Ebenen wahrgenommen und auch wertgeschätzt. Das Projekt hat Einzug gehalten ins Regionale Entwicklungskonzept REK des Landkreises Hildesheim.

Als äußerst projektfördernd wurde der Projektzeitraum von insgesamt drei Jahren angesehen. Durch die Sicherheit und Mittelfristigkeit können Prozesse angestoßen werden, die einen langen Atem brauchen bzw. keine kurzfristigen Entscheidungen erlauben.

Rosen&Rüben ist gewachsen und wächst auch weiterhin. Um möglichst großflächig aufzublühen und sich als bekannte kulturtouristische Marke in der Region und darüber hinaus zu verstetigen, braucht es noch weiterführende Prozesse, wie die Einbindung in effektive Strukturen, vielfältige Partnerschaften sowie ein mittel- bis langfristiges Finanzierungsmodell. So kann Rosen&Rüben auch weiterhin seinen Beitrag zur Regionalentwicklung leisten und das Hildesheimer Land in seiner Vitalität stärken und mit seinem regionalen Charme präsentieren.

IMPRESSUM

Veranstalter:

Netzwerk Kultur & Heimat Hildesheimer Land e.V.
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
info@netzwerk-kultur-heimat.de
www.netzwerk-kultur-heimat.de
Tel. 05121-309 60 14

Projektteam:

Leitung: Sabine Zimmermann (2018-2019),
Katrin Morgenroth (2020)
Mitarbeit: Alix Einfeldt, Stefan Könneke
Texte und Öffentliches: Katrin Morgenroth,
Inka Steffens
Grafik und Web: Gero Schulze



Hinten: Sabine Zimmermann, Gero Schulze, Inka Steffens. Vorne: Alix Einfeldt, Katrin Morgenroth



Bildnachweise:

Daniel Kunzfeld (S.13 oben links u. unten rechts, S.14 [alle 2], S.15 [alle 3], S.16 [alle 3], S.17 [alle 2], S. 18 [alle 3], S.25 unten links u. unten rechts, S.31 unten links u. oben rechts). Kevin Momoh (S.12 Mitte rechts, S.13 unten links, S.34). Daniel Glufke (Seite 12 oben links). Nadine Grobeis (S.12 unten links). Clemens Heidrich (S.12 unten rechts). Jonas Martin (S.13 Mitte rechts). Frederik Preuschott (S.12 oben rechts). Anton Svoboda (S.13 oben rechts). Netzwerk Kultur & Heimat Hildesheimer Land e.V. (S.23, S.25 oben rechts, S.27 [alle 3], S. 28 [alle 2], S. 29, S.31 unten rechts). Alle anderen Bilder (S.8, S.9 [alle 2], S.12 Mitte links, S.13 Mitte links, S.19 [alle 2], S. 20 [alle 5]) sind von den jeweiligen Veranstalter*innen zur Verfügung gestellt worden.

www.rosenundrueben.de

Veranstalter:



Förderer:



Stiftung
Niedersachsen



Kooperationspartner:



Essenszeit im Hildesheimer Land:



ERÜBEN
ROSEN

ERÜBEN
ROSEN

ERÜBEN
ROSEN